

## 1 Fehler bringt nach Mitternacht die Entscheidung um Platz 3

Am Samstag, 12. Januar, fand in Unterentfelden die Schnurballnight des Kreisturnverbandes Aarau-Kulm statt. Da nicht mehr so viele Teams diese Sportart betreiben, nahmen am Anlass auch Frauschaften aus anderen Turnverbänden teil.

Schnell hatte der FTV Wil die Favoritenrolle inne, denn die Gruppe beging insgesamt am wenigsten Fehler und konnte, bis auf ein Spiel, alle anderen für sich entscheiden. So standen die Frauen des FTV Wil bei Turnierschluss als klare Siegerinnen fest. Der SV Tägerig musste sich nur Wil und der FR Eiken geschlagen geben und belegte somit klar den 2. Platz.

Dahinter gestalteten sich die Partien ausgeglichener.

Von 17.30 bis um 00.30 Uhr, also während 7 Stunden, wurde der Volleyball übers Netz geworfen. Es gab angetäuschte Würfe, Spielerinnen, die an einen Ort blickten und den Ball in eine andere Richtung warfen, ganz scharfe Angriffsbälle, kurze Finnten und lange, platzierte Schüsse. Praktisch jede Spielerin verfügte über ein grosses Wurfrepertoire. Daneben war auch ein sicheres Fangen der Bälle sehr wichtig. **Denn jeder Kontakt des Balles mit dem Boden wird als Fehler gewertet. Sieger einer Partie ist diejenige Gruppe, die am wenigsten Fehler macht und somit weniger Punkte auf der Anzeigetafel vorzuweisen hat.**

Meistens herrschte eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre in der Sporthalle in Unterentfelden. Nur wenn Staffelbach am Spielen war, hörte man von den Kindern der Spielerinnen laute Anfeuerungsrufe. Da die Kinder um 22.40 Uhr wohl bereits im Bett lagen, kehrte eine solche Ruhe ein, dass die Lichter der Turnhalle ausgingen, obwohl die Turnerinnen noch am Spielen waren. Doch auch das brachte die Frauen nicht aus dem Konzept. Nachdem das Licht wieder da war, gingen die spannenden Spiele weiter.

Um 00.15 Uhr standen sich der FTV Zetzwil und die FR Holziken gegenüber. Beide hatten bis zu dem Zeitpunkt 6 Spiele für sich entscheiden können. Die FR Holziken erwischte zur Geisterstunde den besseren Start in die Partie. Doch das Pausenresultat von 9 Fehlern von Zetzwil gegenüber 8 Fehlern von Holziken liess eine knappe Entscheidung erahnen. In den letzten 30 Sekunden stand es 16:16, dann setzte der FTV Zetzwil zum Angriff an und tatsächlich fiel der Ball bei den Holzikerinnen zu Boden. Mit diesem Sieg holte sich der FTV Zetzwil die nötigen Punkte, um als Drittplatzierte auf das Treppchen zu steigen.

Dahinter platzierten sich der FTV Unterentfelden auf dem 4. Platz, die FR Holziken auf dem 5. Platz und der FTV Mellingen auf dem 6. Platz. Alle 3 Teams hatten 12 Punkte auf dem Konto. Deshalb musste die Fehlerdifferenz aus allen Spielen über die Ränge entscheiden.

Der FTV Staffelbach1 landete auf dem 7. Platz, der FTV Staffelbach2 belegte den 8. Platz und die FR Eiken erreichte den 9. Platz. Alle 3 Teams hatten sich 8 Punkte ergattert.

Nicht weniger gekämpft hatten die Frauen aus Kölliken. Trotzdem konnten sie nur die Partie gegen den FTV Birr gewinnen und erreichten den 10. Platz.

Der FTV Birr belegte den 11. Platz und hätte den Pechvogelpreis verdient, musste sich die Gruppe doch manchmal nur wegen 1 oder 2 Fehlern mehr geschlagen geben.

Doch an der Schnurballnight kommt das Mitmachen vor dem Rang. Kann man doch einen vergnüglichen und spannenden Abend unter Gleichgesinnten verbringen, man treibt Sport und kann sich ausserdem mit feinen Torten- und Kuchenstücken oder leckeren Sandwiches, Getränken plus Kaffees aller Art von der tollen Festwirtschaft der Frauenriege Untereentfelden verwöhnen lassen.

Für alle teilnehmenden Mannschaften gab es als Preis ein Paradies- und ein Kräuterfondue. Die ersten 3 erhielten zusätzlich eine Flasche Prosecco, um damit vor dem Schlemmen auf ihren Podestplatz anzustossen.

Die Spielkommission dankt allen Teilnehmerinnen der Schnurballnight 2019 für ihren Einsatz und dem Frauenturnverein Untereentfelden für die reibungslose und tolle Organisation der Festwirtschaft und für das Durchführen des Anlasses.

Auf ein Wiedersehen im 2021!

Die Spielkommission des KTV Aarau-Kulms  
Anne Hintermann, Andrea Kaspar und Simone Stadler